

<http://www.verfassungsgeschichte.ch>

Dufours Armeebefehl vom 22. November 1847.

Publiziert als Dokument Nr. 227 in:

Quellenbuch zur Schweizergeschichte. Für Haus und Schule bearbeitet von Dr. Wilhelm Oechslis, Zürich 1886, S. 509.

Quellenangabe:*

"Neue Zürcher Zeitung 1847. Nr. 327. Vgl. Dufour, der Sonderbunds-Krieg S. 93."

* Kontrolle steht noch aus.

für die Schweiz kommen werden, denselben beimessen. — Indem wir Namens der 7 Stände unsern wärmsten Dank für diese wohlwollende Anerkennung aussprechen, können wir nicht umhin, nochmals diejenige Bemerkung fallen zu lassen, welche wir in unserm Schreiben vom 13. d. an Ihre Exzellenz uns erlaubten — die Bemerkung nämlich, daß der mächtige Kaiserstaat Oesterreich in Folge Anerkennung unserer rechtlichen Stellung nicht ermangeln wird, diejenigen Maßregeln beförderlich zu ergreifen, welche geeignet sind, uns von der drohenden Unterdrückung zu sichern und uns in unserer rechtlichen Stellung zu erhalten.

Genehmigen zc.

Namens des VIIörtigen Kriegsrathes,
der Präsident:

(Sig.) Siegwart-Müller.

Der Sekretär:

(Sig.) B. Meyer.

227. Dufours Armeebefehl vom 22. November 1847.

Neue Zürcher Zeitung 1847. Nr. 327. Vgl. Dufour, der Sonderbunds-Krieg S. 93.

Eidgenössische Wehrmänner!

Ihr werdet in den Kanton Luzern einrücken. Wie Ihr die Grenzen überschreitet, so laßt Euern Groll zurück und denkt nur an die Erfüllung der Pflichten, welche das Vaterland Euch auferlegt. Zieht dem Feinde kühn entgegen, schlagt Euch tapfer und steht zu Eurer Fahne bis zum letzten Blutstropfen! Sobald aber der Sieg für uns entschieden ist, so vergeßet jedes Rachegefühl, betragt Euch wie großmüthige Krieger, denn dadurch beweist Ihr Eueren wahren Muth. Thut unter allen Umständen, was ich Euch schon oft empfohlen habe. Achtet die Kirchen und alle Gebäude, welche dem Gottesdienst geweiht sind! Nichts befleckt Eure Fahne mehr, als Beleidigungen gegen die Religion. Nehmt alle Wehrlosen unter Euern Schutz; gebt nicht zu, daß dieselben beleidigt oder gar mißhandelt werden. Zerstört nichts ohne Noth, verschleudert nichts; mit einem Worte, betragt Euch so, daß Ihr Euch stets Achtung erwerbet und Euch stets des Namens, den Ihr traget, würdig zeigt!

Der Oberbefehlshaber: W. S. Dufour.